



„Echt der Hammer“ Ausbildung Hammerwerk Erft



Station 1 - Person unter rund 11 t Stahl eingeklemmt

Bad Münstereifel, Ortsteil Arloff, 19.10.2019 - „Die wiegen was!“, rund 8.000 kg pro Kubikmeter wurde als Faustformel für die Berechnung der Lasten angenommen, welche bei einer gemeinsamen Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr, LG Arloff-Kirspenisch, DRK Bad Münstereifel und dem THW Euskirchen bewegt wurden. Ziel der Ausbildung war der sichere Umgang mit „schweren“ Lasten und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften.

DRK & FFW & THW

In gemischten Teams aus Feuerwehr, Rotem Kreuz und THW wurde an insgesamt fünf Stationen gearbeitet. Während die Sanitätskräfte die Betreuung der Betroffenen übernahmen, wurde die technische Rettung von den Einsatzkräften der FFW und des THW durchgeführt. Absprachen und Abstimmung der Maßnahmen war hier das oberste Gebot. Gleichzeitig wurden die unterschiedlichen Arbeitsweisen kennen gelernt.

Inhalt

- Ausbildung „Echt der Hammer“
- LNA II im BZE
- Atemschutzübung
- Multifunktionscontainer - Baufortschritt

Was sonst noch zu erledigen war:

Nach der Ausbildung im Hammerwerk Erft wurden vier Kräfte zur Unterstützung der BoO (Base of Operation) Messe an der Steinbachtalsperre angefordert. Dort findet vom 23. bis 25. Oktober eine internationale Fachausstellung der THW Leitung statt. Hersteller präsentieren ihre Ausstattung für Auslandseinsätze. Das THW Euskirchen wird ab dem 23. dort im Einsatz sein.

Außerdem erfolgte auch am 19.10.19 in Aachen die Prüfung von Ketten, Spanngurten, Greifzügen, Stahlseile, Schäkel und andere Anschlagmittel des Technischen Zuges.

„Echt der Hammer“

Ausbildung Hammerwerk Erft



Oben: Station 2, Person zwischen den Stahlblöcken mit einem Einzelgewicht von 3,3t mit dem rechten Arm eingeklemmt. Einsatzkräfte besprechen die Arbeitsmethode.

Fünf Stationen

An drei Stellen mussten Übungspuppen die unter oder zwischen Lasten von 3,3—11 t eingeklemmt waren, gerettet werden, an den beiden verbleibenden Station ging um das sichere Heben und Bewegen von Lasten

Was wiegt das Teil

Um das richtige Hebezeug auszuwählen, musste in einem ersten Schritt die Last bestimmt werden. Nach der Bestimmung des Volumens und der Annahme eines Gewichtes von 8t/m^3 war schnell klar, welche Werkzeuge zum Einsatz kommen: Büffelwinden, Hydropresse und Hebekissen. Mit bis zu 40t im Fall der Hebekissen und 15t bei der Hydropresse, konnten die Lasten bewegt werden.

Alternative Methoden erwünscht!

Dank der Unterstützung durch das Hammerwerk Erft namentlich Hr. Dieter Schorn, konnten die Lasten bzw. die Stationen mit einem Gabelstapler auf Ausgangssituation gebracht werden. So konnte statt mit den Hebekissen auch mit dem Spreizer gearbeitet werden.

Rechts: Station 2, nachdem mit Hebekissen gearbeitet wurde, erfolgte ein zweiter Durchgang bei dem die gleiche Aufgabe mit dem Spreizer vom THW durchgeführt wurde.

Nachrutschende Keile in den Spalten sichern den entstehenden Freiraum gegen die zurück rutschende Last.

FFW, DRK und THW arbeiten Hand in Hand.



„Echt der Hammer“ Ausbildung Hammerwerk Erft



Links:
4 Tonnen
Stahl mit
Hebekissen
und
Kreuzstapel
50 cm
auf beiden
Seiten ange-
hoben



Oben: 5.900 Kilo auf Schwerlastrollen gesetzt und mit der Hand verschoben!

Ein Vergleich der angewendeten Methoden war sofort möglich, dadurch konnten Vor- und Nachteile der Werkzeuge und Vorgehensweise umgehend ausgewertet werden.

Holz, Holz, Holz

Um die Last zu sichern wurde jede Menge Holz verwendet. Mit Hilfe der 130 Meterstücke (10

x 10), dem Rüstholzsatz und Keilen wurden die Lasten beim Hebevorgang mit dem Sicherungsstapel unterfüttert und so gesichert.

HERZLICHEN DANK

Einen besonderen Dank an die Geschäftsführung vom Hammerwerk Erft, für die Zustimmung und Bereitstellung des Übungsgeländes. an Hr. Guido Kurth, Hr. Jörg Schmidt und Hr. Dieter Schorn für die Unterstützung während des ganzen Tages. **DANKE!**

Unten: 1x Hammerwerk Erft, 5x FFW LG Arloff-Kirspenich, 4x DRK Bad Münstereifel, 14 THW Euskirchen = 1 tolles Team!



LNA II im BZE

Euskirchen 28.09.19 Die zweite Übung des Katastrophenschutzes aus dem Kreis Euskirchen führte die Teilnehmer von Feuerwehr, THW und Rettungsdienst zum Berufsbildungszentrum Euskirchen.

Eine Explosion im Bereich der Schlosserei während des Unterrichts führte zu einem Massenansturm von Verletzten (MANV) und damit zu einem entsprechenden Kräfteinsatz.

LNA Lehrgang

Zuerst stand am Samstagvormittag die Präsentation der Rettungsmittel und anderer technischer Möglichkeiten im Kreis Euskirchen auf dem Programm: ein Behandlungsplatz und ein Dekonplatz für Verletzte wurden aufgebaut, der Gerätewagen Rettung (GW-Rett) vorgestellt und die Fachgruppe Beleuchtung des THW Euskirchen zeigte ihr Leistungsspektrum den Teilnehmern des Lehrgangs „Leitender Notarzt“. Der praktische Teil des Lehrgangs führte dann zum Zusammenspiel der verschiedenen Akteure von FFW, THW und Rettungsdienst.

Bergungsgruppe & Nebelmaschine

Zur Unterstützung der Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr beim Transport der Betroffenen vom verqualmten Gebäude zum Behandlungsplatz wurde eine Bergungsgruppe des THW Euskirchen eingesetzt. Zur weiteren



Oben: Zur Unterstützung der Feuerwehr, ein Atemschutztrupp THW zur Rettung der Betroffenen aus der Schlosserei.

Unterstützung wurde ein Atemschutztrupp THW in den Übungseinsatz innerhalb des Gebäudes gebracht. Damit die Atemschutzgeräteträger „geschont“ wurden, übernahmen an der frischen Luft THW Kräfte die Transportaufgabe. Außerdem kamen die Nebelmaschine und zwei Übungspuppen vom THW Euskirchen zum Einsatz.

Unten: Transport von Verletzten außerhalb des betroffenen Gebäudes durch Kräfte des THW Euskirchen.



Atemschutzübung

Alsdorf / Euskirchen 05.10.2019 - Am Samstag, den 05. Oktober nahm eine Einsatzkraft des THW Euskirchen zusammen mit 11 weiteren Kameraden aus den Ortsverbänden Herzogenrath, Aachen und Düren an einer Atemschutzübung des THW Herzogenrath teil.

Nach Zusammentreffen an der Unterkunft des THW Herzogenrath verlegten die Kräfte zum Tierpark Alsdorf, wo die Übung stattfinden sollte.

Einsturz Fernwärmehöhle

Dort, so die simulierte Lage, war es bei Bauarbeiten an einem Fernwärmehöhle zu einem Einsturz gekommen, in dessen Folge zwei Bauarbeiter vermisst wurden. Da durch den Tunnel führende Leitungen geplatzt seien, ist ein Arbeiten nur unter Atemschutz möglich.

Atemschutz zur Rettung nötig

Während ein Trupp den Eingang zum Stollen freilegte, rüsteten sich die restlichen Kräfte mit Atemschutzgeräten aus, um Rettungsmaßnahmen in den unbeleuchteten Tunneln durchzuführen.

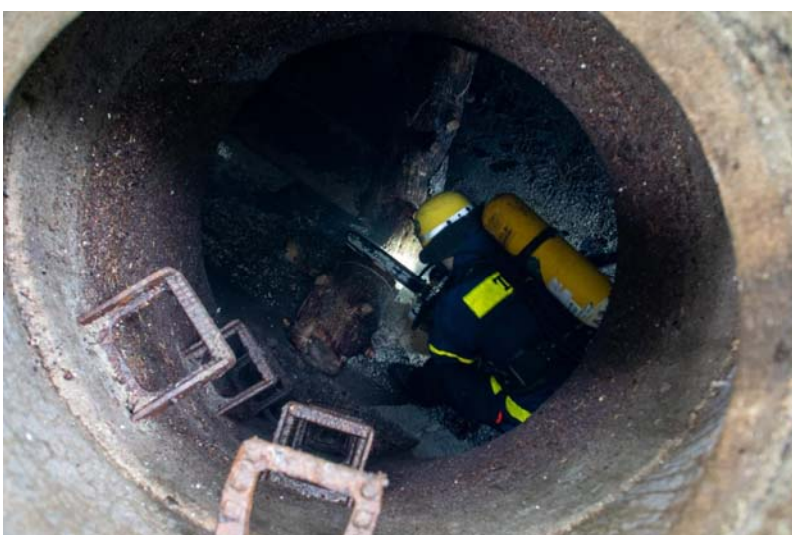
Enger Einstieg und Hindernisse im Weg

Neben den schlechten Bodenverhältnissen und diversen Hindernissen, welche es zu beseitigen galt, stellte insbesondere der enge Einstieg in den über 200 Meter langen, unbekanntem



Oben: Der Einstieg in den 200m langen Kanal

nalschacht ein Hindernis dar, welches es bei jedem Ein- oder Ausstieg erneut zu bezwingen galt.



Rettung der Bauarbeiter

Trotz allem konnte der erste „Bauarbeiter“ kurz nach Übungsbeginn und der zweite nur kurze Zeit nach der Mittagsverpflegung durch den gerettet werden.

30 Flaschen geleert

Um 17 Uhr endete die Übung mit 30 leeren Atemschutzgeräten und zufriedenen, aber erschöpften Helfern.

Text: Frederick Fischer

Links: Arbeiten mit der Kettensäge im Kanal unter Atemschutz.

Multifunktionscontainer

Euskirchen September / Oktober 2019 - Betonieren war eine der Hauptaufgaben in den letzten Wochen.

Nachdem die Fundamentkörbe in die Baugrube eingelassen und ausgerichtet wurden, rollten rund 20m³ Beton an.

Die ganze Arbeit der letzten Wochen, verrödeln des Bau- stahles ist jetzt unter ein dicken Betonschicht verschwunden - so sollte es sein.

Überirdisch waren jetzt nur noch die Verbindungen vom Fundament zu den Säulen sichtbar. Auch diese wurden mit weiterem Stahl verstärkt und im weiteren Verlauf wurden Betonschaftringe, welche später die Säulen bilden, aufgesetzt. Vor dem letzten Arbeitsgang „Betonarbeiten“ wurden die T-Träger, die die Container halten, mit Hilfe eines aus zwei Dreiböcken errichteten Portalkrans rund 3m angehoben und dann in die 1,30m hohen Säulen eingehoben.



KONTAKT

Bundesanstalt
Technisches
Hilfswerk (THW)

OV Euskirchen
Otto-Lilienthal-Str 21
53879 Euskirchen

24 / 7 Erreichbar
Mob 0162/ 137 11 62

info@thw-euskirchen.de

www.thw-euskirchen.de

Bürozeiten:

Dienstags 18:00 - 19:30 Uhr
oder nach Vereinbarung